

# Gesamte Belegschaft in Patientensicherheit schulen

Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) hat sich zum Ziel gesetzt, in rund vier Jahren seine gesamte patientennah zum Einsatz kommende Belegschaft im Bereich der Patientensicherheit zu schulen.



**HELGE REGENER**

Geschäftsführer, Schweizer Institut für Rettungsmedizin SIRMED, Nottwil, helge.regener@sirmed.ch



**KAI KRANZ**

Bereichsleiter CME, Innovation & Development, Schweizer Institut für Rettungsmedizin SIRMED, kai.kranz@sirmed.ch



**SUSANNE PANNEK-RADEMACHER**

Co-Leiterin Qualitätsmanagement, Schweizer Paraplegiker-Zentrum SPZ, Nottwil, susanne.pannek-rademacher@paraplegie.ch

Fehler im Gesundheitswesen widerfahren zwar häufig einzelnen Personen, sie werden aber fast immer multifaktoriell verursacht bzw. begünstigt und sind im System angelegt. Im Jahr 2019 erschien der nationale Bericht «Verbesserung der Qualität und Patientensicherheit des Schweizerischen Gesundheitswesens».

Demzufolge könnte fast die Hälfte der im Spital erfolgten behandlungsbedingten Schädigungen von Patient:innen mit einem guten Versorgungsstandard verhindert werden.

**Projekt Patientensicherheit im Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ)**

Patientensicherheit entsteht durch Wechselwirkungen zwischen Systemkomponenten; sie ruht nicht in einer Person, einem Apparat oder einer Abteilung, sondern ist eine interprofessionell getragene Aufgabe aller Beteiligten.

Daher beschloss die Geschäftsleitung des SPZ im Jahr 2020, die bis dahin etablierten Vorgehensweisen zur Steigerung der Patientensicherheit zu analysieren, konzeptionell aufzuarbeiten, bei Bedarf zu ergänzen und systematischer als zuvor im Klinikalltag zu implementieren. Als Managementbekenntnis wurde festgelegt, dass Patient:innen im SPZ auf ein vorbildliches System zur Prävention vermeidbarer Zwischenfälle und auf einen konstruktiven Umgang mit Fehlern vertrauen können.

Das Konzept stärkt das Bewusstsein für die Relevanz vermeidbarer Patientenschädigungen und liefert



Das Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) im luzernischen Nottwil beschäftigt rund 1600 Personen und verfügt über 204 Betten (Foto: SPZ).



Das SPZ führt neben dem Kurs zur Erhöhung der Patientensicherheit unter anderem auch Simulationsaudits durch (Foto: SPZ).

einen Handlungsrahmen, innerhalb dessen Gefährdungen erkannt, priorisiert, analysiert und systematisch vermieden werden können.

### Interprofessioneller Patientensicherheitskurs

Ende 2022 etablierte das SPZ einen Patientensicherheitskurs. Adressat:innen des interprofessionell ausgerichteten Kurses sind alle neu in das SPZ eintretenden Personen, die patientennah arbeiten. Dazu gehören Berufsgruppen wie Pflegende, Ärzt:innen, Physio- und Ergotherapeut:innen, aber auch weitere Mitarbeitende u. a. aus der Sozialberatung, total rund 200 Personen pro Jahr. Bestehende Mitarbeitende werden sukzessive nachgezogen, wobei Kader speziell in ihrer Vorbildfunktion adressiert werden, um die Bedeutung von Führung für die Sicherheitskultur zu unterstreichen. Das SPZ will so innert rund vier Jahren die gesamte Belegschaft im Bereich der Patientensicherheit schulen.

### Fehlerbegünstigende Faktoren verstehen

Der Kurs hat zum Ziel, dass die Teilnehmenden Problemfelder der Patientensicherheit im Spital beschreiben und sicherheitsrelevante Situationen erkennen können. Sie sollen fehlerbegünstigende Faktoren verstehen und in der Lage sein, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie die Patientensicherheit erhöht werden kann. Im Kurs lernen die Teilnehmenden, den Fokus auf die Analyse und Beseitigung der Ursachen zu legen und spezifische Instrumente zu nutzen, um Fehler zu reduzieren und die Patientensicherheit zu verbessern.

Der Kurs basiert auf dem Blended-Learning-Ansatz und besteht aus einem rund einstündigen E-Learning-Teil, der mittels Fachpublikationen die Situation der Patientensicherheit aufzeigt. Anhand von Video-beispielen zeigt dieser Kursteil auf, wie auch schwere Zwischenfälle vermeidbar wären.

Im Präsenzteil setzen sich die Teilnehmenden mit dem eigenen Verständnis von Sicherheit im Spital auseinander. Anhand eigener, realer, anonymisierter Beispiele erarbeiten sie gemeinsam Lösungsansätze, um Zwischenfälle und Fehler zu vermeiden. Dabei nutzen sie die zuvor kennengelernten Instrumente. In der Folge verbalisieren die Kursteilnehmenden ihren persönlichen Beitrag, um die Sicherheitskultur im SPZ zu verbessern. Ein gemeinsamer Gang durch einen Room of Horrors, ein mit Fehlern und Risikofaktoren präpariertes Patientenzimmer, steigert zusätzlich das Problembewusstsein und rundet den Kurs ab.

## Formation pour l'ensemble du personnel

F

Le Centre suisse des paraplégiques (CSP) s'est fixé pour objectif de former en quatre ans l'ensemble de son personnel concerné dans le domaine de la sécurité des patient·e·s. Les bénéficiaires du cours interprofessionnel établi fin 2022 sont les nouveaux·elles soignant·e·s, médecins, physiothérapeutes et ergothérapeutes ainsi que les collaborateurs·trices du service social, soit au total environ 200 personnes par an. Les employé·e·s déjà en place seront progressivement formé·e·s.

Le cours permet aux participant·e·s de décrire les problèmes de sécurité des patient·e·s à l'hôpital et d'identifier les situations où la sécurité est en jeu. Elles et ils apprennent à mettre l'accent sur l'analyse et l'élimination des causes et à utiliser des instruments spécifiques pour réduire les erreurs. Le cours se compose d'une partie e-learning, suivie d'une phase donnée en présentiel au cours de laquelle les participant·e·s forment leur contribution personnelle afin d'améliorer la culture de la sécurité au CSP.